

Memmingen (Brigitte Hefele-Beitlich) | 24.09.2011 00:00 Uhr

22 Geschäfte in Memmingen werden zur Galerie - Bilder und Skulpturen ausgestellt

Kunst und Kommerz vermählen sich

Manche, wie der Friseursalon Papilotta oder die Volkshochschule, haben gleich kleine Ausstellungen mit „ihren“ Künstlern organisiert, andere präsentieren einzelne Werke im Schaufenster oder mitten in ihrem Sortiment im Laden:



Im Rahmen der erstmals vom Memminger Stadtmarketingverein auf die Beine gestellten Aktion „Kunst im Geschäft“ haben sich 22 Läden und Dienstleistungsunternehmen in der Innenstadt Bilder und Skulpturen von Künstlern aus der Region ins Haus geholt, gut beraten von den Galerien Neuendorf und Seidenlicht.

Dementsprechend groß war der Andrang beim offiziellen Eröffnungsrundgang, zu dem Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger vor Künstlern und Geschäftsleuten, Stadträten und Organisatoren den Startschuss in der Galerie Seidenlicht gab.

Gemeinsam spazierte der Tross dann an knapp der Hälfte der 22 Stationen vorbei, an denen sich nun für zwei Wochen Kunst und Kommerz vermählen.

Esche aus dem Stadtweiherwald

Verschiedene Künstler versorgten die interessierte Gefolgschaft unterwegs mit Informationen über ihre Werke. Etwa Christoph Hübner, der seine Objektskulptur, die bei der Siebendächer Baugenossenschaft steht, aus einem im Stadtweiherwald gefunden Eschenstamm geschält hat. Oder Volker Jeremies vor seiner Plastik im Schaufenster bei Shoetown Werdich.

Das Unikat aus gewelltem Plakatpapier, Draht und einer alten Eisenbahnschwelle habe keine starre Form, sondern verändere sich nach jedem Aufstellen wieder, erklärte er.

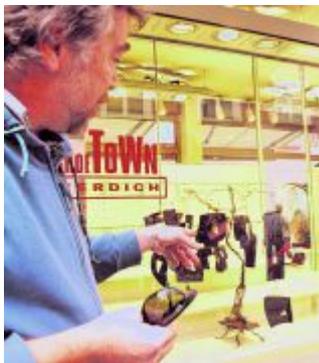
Kleine Einblicke in die Technik seiner Digitalkunst gab Ralf Sobolla im Backhaus Häussler, Alfred Eitler sprach über sein Lichtobjekt im Schaufenster von Bücher Edele – wo der Rundgang schließlich im Obergeschoss vor dem Bild von Marieke Florian endete, das auch das Titelblatt des zur Aktion erschienenen Flyers zierte.

Durchaus spannende Beziehungen entstehen durch die Präsentation der Werke in diesem ungewöhnlichen Kontext. Die Künstler sehen ihn als gute Möglichkeit, einmal von einer breiteren Bevölkerungsschicht wahrgenommen zu werden.

„Ich wollte mit meiner Teilnahme die Innenstadt bereichern und freue mich jetzt auf andere Betrachter, als das normale Galeriepublikum“, meinte Grafikdesigner Stefan Porkert, der normalerweise bei Neuendorf ausstellt.

Reibung ist erwünscht

Ein gewisses Maß an Reibung mit den Werken ist dabei durchaus gewollt. „Eine Auseinandersetzung mit Kunst erreicht man am besten, wenn sie dahin kommt, wo der Normalbürger ist“, sagte Volkshochschulleiter Michael Trieb am Rande des Kunstspaziergangs.



Er hatte die Aktion – die der Stadtmarketingverein schon länger im Auge hatte – jetzt im Zuge seiner vhs-Projektwoche „Identität“ ins Rollen gebracht. „Das Kind war schon fast geboren, ich war die Wehenspritze“, nennt er das.

„Dass das Projekt jetzt so schnell geklappt hat, ist das Verdienst von Mechthild Feldmeier und Alexandra Störl von mm-marketing“, betont er. „Das Vhs-Team hätte das gar nicht leisten können.“

Dauer Zu sehen ist die „Kunst im Geschäft“ bis Sonntag, 9. Oktober. Es liegen überall Flyer mit einem Innenstadtplan und allen Teilnehmern aus. Darin ist auch ein Preisrätsel zur Aktion, bei dem es Gutscheine von der Werbegemeinschaft Junge Altstadt zu gewinnen gibt.